

zug : newsletter

«Entrepreneurship – Unternehmensführung und Philosophie»

Am 21. August 2010 ist das Projekt «Entrepreneurship – Unternehmensführung und Philosophie» am gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ) mit 44 Lernenden gestartet. Dieses Angebot wird schweizweit erstmalig in dieser Form durchgeführt und findet unter wissenschaftlicher Begleitung statt.



Die GIBZ-Kursleitung: Arthur Baumann, Beat Wenger und Andreja Torriani (v. l. n. r.)

Neues Angebot für Lernende

Wie gründet man eine eigene Unternehmung? Wie lanciert man eine marktfähige Projektidee? Was muss der zukünftige Unternehmer bezüglich Finanzen wissen?... Dies sind nur einige der vielen Fragen, mit denen sich die 44 Teilnehmenden im Rahmen des Freikurses Entrepreneurship am GIBZ auseinandersetzen. Das Angebot richtet sich gezielt an Lernende ab dem 3. Lehrjahr der Grundbildung und Studierende der Weiterbildung, die mit dem Gedanken spielen, später einmal selbst ein Unternehmen zu führen oder eine Firma zu gründen.

Unter den Teilnehmenden befinden sich Lernende aus den unterschiedlichsten Berufen: So sind die Coiffeuse/Kosmetikerin und der Informatiker genauso vertreten wie die Möbelschreinerin und der Automatiker. Die Kurslektionen finden jeweils abends oder am Samstag statt.

Mehr als blosse Unternehmensgründung

Mit dem Begriff «Entrepreneurship» wird mehr ausgedrückt als die blosse Unternehmensgründung. Im neulancierten Kurs des GIBZ wird der Begriff – wie in der modernen Entrepreneurship-Literatur – in einem sehr breiten Sinn verstanden: «Es geht um die Identifizierung von (Markt-)Chancen, das Finden von (Geschäfts-)Ideen», so Andreja Torriani, betriebswirtschaftlicher Dozent. Den Kursteilnehmenden sollen denn auch grundlegende Kenntnisse über Märkte, Buchhaltung und strukturierte Businesspläne vermittelt und ihnen Instrumente in die Hand gegeben werden, damit sie lernen, ihre Produktideen bis zur Marktreife zu entwickeln. «Das GIBZ will mit diesem Projekt den Berufsangehörigen auf der Sekundarstufe II das Unternehmertum ermöglichen, sofern das verfügbare Potential erschlossen

sen und genutzt werden kann», wie Beat Wenger (Kursleitung) den Zweck des neuen Freikurses auf den Punkt bringt. In der Schweiz werden jährlich zwar 8'000 Unternehmen neu gegründet, im gleichen Zeitraum werden aber auch wieder 6'000 Unternehmen geschlossen. Es fehlt laut Projektkoordinator und Berufsschullehrer Arthur Baumann also oft nicht am Unternehmensengagement, sondern an mangelhaften Kenntnissen. Diesem Problem will man mit dem neuen Kurs Entrepreneurship entgegenwirken.

Nachfolge

Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der Kontaktstelle Wirtschaft Zug widmet sich dem Thema «Nachfolge» im weiteren Sinn. Im Hauptartikel geht es um das Thema Nachfolgeregelung. Durch einen neuen Kurs am GIBZ sollen junge Berufsleute darauf vorbereitet werden, später selber einmal eine Firma zu gründen oder zu übernehmen. Auf diese Weise soll ein Beitrag zur Problematik der Nachfolgeregelung, mit der auch viele Zuger Unternehmen konfrontiert sind, geleistet werden können. Des Weiteren stellen wir Ihnen auch im jetzigen Newsletter einige Zuger Firmen näher vor. Eine davon ist ricardo.ch. Der Online-Marktplatz ist die Nachfolgerin von auktion24.ch und gehört heute zur MIH Internet Europe, einer Tochtergesellschaft der südafrikanischen Mediengruppe Naspers. Eine «Nachfolgerin» ist auch die Wisi'on Tool AG. Ein fünfköpfiges Team von Investoren kaufte die Produktionsanlagen in Steinhausen auf, als diese vor einigen Jahren vor der Schliessung standen.

Grosse Bedeutung für den Kanton Zug

Andreja Torriani ist überzeugt, dass der Freikurs Entrepreneurship «engagierten jungen Menschen die Möglichkeit eröffnet, betriebswirtschaftliche Kenntnisse zu erwerben sowie diese anhand von konkreten Fallstudien zu vertiefen». Darüber hinaus kommt das erworbene Wissen auch bestehenden Zuger Unternehmen zugute. So gibt Arthur Baumann zu bedenken: «Pro Jahr müssen im Kanton Zug 200 Betriebe die Nachfolge regeln. Davon besteht der grösste Teil aus bodenständigen Handwerksbetrieben. Da sind proaktive Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer gefragt.»

Beat Wenger weist zudem auf die grosse Bedeutung der Klein- und Mittelunternehmen in der Schweiz hin: «Die KMU stellen ca. zwei Drittel aller Arbeitsplätze zur Verfügung. Dies entspricht einem Beitrag zur wirtschaftlichen Wertschöpfung (BIP) von ca. 60%. Tausende von Arbeitsplätzen sind davon abhängig. 80–90% sind Familienunternehmen, die durch die Persönlichkeit des Unternehmenden geprägt sind.» Durch den neuen Kurs am GIBZ soll darum ein Beitrag zur Lösung des Problems des Generationswechsels geleistet werden. «Dieses Projekt kommt schlussendlich der Zuger Wirtschaft zugute, indem es Unternehmen ohne Nachfolgeregelung hilft, inspirierte und motivierte Berufsleute zu finden», unterstreicht Arthur Baumann die Bedeutung dieses Kurses.

Modularer Aufbau

Der neunmonatige Kurs besteht aus vier Modulen. Im ersten Modul mit dem Titel «Von der Idee zum eigenen Unternehmen» wird den Teilnehmenden ein Überblick über den gesamten Gründungsprozess – angefangen von der Ideenfindung bis zum fertigen Mini-Businessplan – vermittelt. In einem zweiten Modul wird im ersten Schulhalbjahr zwei Firmen aus der Region ein Besuch abgestattet, um den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, Firmengründerinnen und -gründer und ihre Ideen kennenzulernen. Das dritte Modul nennt sich «Toolbox» und besteht aus sieben Lerneinheiten, in denen die teilnehmenden Jugendlichen zu verschiedenen Themen, die bei der Gründung von Relevanz sind (z. B. Businessplanung, Finanzen oder Recht), vertiefte Informationen erhalten.

Coaching durch Unternehmer

Im vierten Modul geht es schliesslich um die Entwicklung eines eigenen Geschäftskonzepts. Dieses Modul läuft parallel zu den anderen drei Modulen. Die Teilnehmenden erarbeiten ein eigenes Geschäftsmodell, wobei das Gelernte und Ideen aus den anderen Modulen sogleich Anwendung finden. Ergeben sich bei der Entwicklung des Geschäftsmodells Fragen, werden diese wiederum in den Lerneinheiten des dritten Moduls aufgegriffen. Während des ganzen Prozesses werden die Lernenden durch Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region Zug im Rahmen eines Coachings unterstützt.



Die Teilnehmenden im Unterricht



Die Teilnehmenden im Unterricht

Wissenschaftliche Begleitung

Die Kosten für den Freikurs Entrepreneurship werden von der Universität Freiburg und dem GIBZ übernommen. «Für uns als innovative Berufsfachschule ist es wichtig, solch visionäre Projekte zu unterstützen und konkret mitzugestalten», ist Beat Wenger der festen Überzeugung. Der Kurs ist ein Projekt des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) und des GIBZ und wird in dieser Art schweizweit erstmalig an Berufsfachschulen angeboten. Das Konzept wurde durch das Departement für Erziehungswissenschaften der Universität Fribourg und dem Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St. Gallen erarbeitet, welche den Kurs wissenschaftlich begleiten.

Verknüpfung von Praxis und Theorie

Für Andreja Torriani eröffnet der Kurs darüber hinaus die Chance, die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Berufsleuten auszubauen. Die Kursleitenden und -teilnehmenden können von den theoretischen Grundlagen profitieren, während die Hochschulen neue Inputs aus der Praxis erhalten. Arthur Baumann sieht aber noch einen weiteren Vorteil in einem solchen Austausch: «Das hilft, die Kursunterlagen zu optimieren, was späteren Kursen zugute kommt.» So wird der Kurs Entrepreneurship bald auch in Luzern (50 Teilnehmende) und St. Gallen (ca. 20 Teilnehmende) angeboten.

Kursleitung:

Projektkontext:
Beat Wenger, Rektor GIBZ
Baarerstrasse 100
6302 Zug
Telefon 041 728 30 31
bwenger@gibz.ch

Projektkoordination:

Arthur Baumann, Berufsschullehrer GIBZ
Baarerstrasse 100
6302 Zug
Telefon 041 728 33 58
abaumann@gibz.ch

Betriebswirtschaftliche Begleitung:

Andreja Torriani, Berufsschullehrer GIBZ
Baarerstrasse 100
6302 Zug
Telefon 041 728 33 55
atorriani@gibz.ch

Kontakt GIBZ:

Gewerblich-industrielles Bildungszentrum
Zug GIBZ
Baarerstrasse 100
6300 Zug
www.gibz.ch
sekretariat@gibz.ch
Telefon 041 728 30 30
Fax 041 728 30 39

Wir stellen vor: ricardo.ch

4



Das ricardo.ch-Team in der Grafenau in Zug

ricardo.ch ist nach eigenen Angaben der grösste Online-Marktplatz der Schweiz. Ein Erfolgsfaktor sind die 110 ricardo.ch – Mitarbeitenden in der Zuger Grafenau, welche die Markt- und Kundennähe bieten, die für einen guten Kundenservice nötig ist.

Standort Zug für Mitarbeitergewinnung ideal

ricardo.ch ist eine Internetplattform, auf der verschiedenste Anbieter ihre Waren präsentieren und verkaufen können. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Verkäufer eine Privatperson oder ein namhaftes Unternehmen ist. Als Angebotsformen bieten sich Auktionen, Fixpreis-Angebote und Inserate an.

Seit seiner Gründung im Jahr 1999 hält ricardo.ch am Standort Kanton Zug fest. Die zentrale Lage sowie die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln spielen dabei eine wichtige Rolle, schaffte es ricardo.ch doch, in seiner elfjährigen Unternehmensgeschichte laufend neue Arbeitsplätze zu schaffen. Für qualifizierte E-Commerce-, Informatik- und Marketingspezialisten aus der ganzen Zentralschweiz ist ricardo.ch ein beson-

ders attraktiver Arbeitgeber, sind E-Commerce-Unternehmen doch grösstenteils im Raum Zürich angesiedelt. Durch die Nähe zu Zürich lassen sich gleichzeitig aber auch Spezialisten von dort rekrutieren.

Über 3 Mio. Artikel und Nummer 1 unter den werbefreien Schweizer Webseiten

ricardo.ch hat inzwischen 1,7 Millionen Mitglieder und ist damit nach eigenen Angaben der grösste Online-Marktplatz der Schweiz. Das Unternehmen setzt mit einem Gesamtwarenumsatz von über 600 Mio. Schweizer Franken im Jahr mehr als doppelt so viel um wie beispielsweise das Shoppingcenter in Emmen.

Mittlerweile gibt es fast nichts mehr, das unter den insgesamt 3 Millionen Artikeln nicht angeboten wird. Vor einem Jahr hat ricardo.ch mit der

Einführung einer Shop-Plattform für etablierte Schweizer Unternehmen (shops.ch) sein Sortiment um ausschliesslich fabrikneue Produkte erweitert. Zudem sind im Verlauf der letzten anderthalb Jahre Plattformen für den Fahrzeug- und Fahrzeugzubehörmarkt (auto.ricardo.ch) sowie für Gratisinserate (tradus.ch) hinzugekommen. Bemerkenswert: Gemäss Erhebungen von NET-Matrix ist ricardo.ch die stärkste und am meisten besuchte werbefreie Webseite der Schweiz.

ricardo.ch setzt auch zukünftig auf den Standort Zug. Auf der Suche nach grösseren Büroräumlichkeiten bot sich das zurzeit noch im Bau stehende Business- und Wohnprojekt UPTOWN an – für ricardo.ch wiederum ein idealer Standort, um die Erfolgsgeschichte im Schweizer E-Commerce fortzusetzen.

Kontakt:

ricardo.ch AG
Lukas Thoma, Leiter Marketing
Grafenauweg 12
6300 Zug
www.ricardo.ch
marketing@ricardo.ch

Wir stellen vor: Wisi'on Tool AG



Betriebsgebäude der Wisi'on Tool AG in Steinhausen

Wisi'on Tool AG verbindet modernen Werkzeugbau mit Tradition. Das im Werkzeug- und Formenbau tätige Unternehmen mit 68 Mitarbeitenden stellt hauptsächlich Spritzgiessformen her, die in ganz Europa für die Produktion von Kunststoffteilen eingesetzt werden.

Qualität in Bestform

Viele kennen das Betriebsgebäude in Steinhausen noch als LEGO Werkzeugbau. Im Jahre 2005 zog sich LEGO nach mehr als 30 Jahren Tätigkeit gänzlich aus dem Schweizer Markt zurück; die beiden Werke in Willisau und Steinhausen standen vor der Schliessung. Umso grösser war die Erleichterung, als eine fünfköpfige Investorengruppe weiterhin auf den Wirtschaftsstandort Zug setzte und mit Unterstützung öffentlicher Stellen alle Arbeitsplätze in Steinhausen gerettet werden konnten. Das war die Geburtsstunde der Wisi'on Tool AG.

Dank einem Team mit langjähriger Erfahrung im Präzisionswerkzeugbau für Kunststoffspritzgiess- teile und dem Streben nach höchster Qualität ist die Wisi'on Tool AG heute im Markt etabliert. Die Produktionspalette wurde erweitert und so bedient das Steinhauser KMU neben LEGO auch

Firmen der Medizinalbranche und der Autoindustrie. Innert kurzer Zeit stieg die anfängliche Mitarbeiterzahl von 48 auf heute 68.

Wisi'on Tool engagiert sich stark in der Ausbildung eigener Nachwuchskräfte. So werden zurzeit nicht weniger als neun Polymechaniker-Lernende in der betriebseigenen Lehrwerkstatt ausgebildet.

Produktion von Kunststoffspritzgiess- teilen

Ohne es zu wissen, ist im Alltag jeder von uns vermutlich schon mit Plastikteilen in Berührung gekommen, an deren Fertigung die Wisi'on Tool AG mit ihren Metallformen beteiligt war. So braucht es für jeden Kunststoffgegenstand eine eigene Form. Diese Formen stellen Negative dar, in welche erhitzter Kunststoff eingespritzt und nach dem Abkühlen im vorgegebenen Design wieder herausgelöst wird.

Um eine solche Form zu erhalten, sind viele Arbeitsschritte nötig. Anhand einer blossen Idee oder bereits fertigen Vorgabe werden in der Konstruktionsabteilung CAD-Zeichnungen (*Computer-Aided Design*) angefertigt. Mit den daraus erhaltenen Daten werden dann die Maschinen in verschiedenen Abteilungen zur Herstellung der Bauteile für die Form programmiert. Für die einzelnen Arbeitsschritte in der Fertigung verfügt Wisi'on Tool über eine breite Palette von Bearbeitungsmaschinen, welche das HSC-Fräsen (*High Speed Cutting*), Flach- und Rundschleifen, Koordinatenschleifen, Senk- und Drahterodieren, Lasern, Polieren und weitere Bearbeitungsschritte ermöglichen. Die gefertigten Bauteile werden in der Montageabteilung schliesslich von erfahrenen Werkzeugmachern zusammengesetzt und justiert.

Die Wisi'on Tool AG bietet all diese Bearbeitungsschritte selbst an. Daneben produziert das Unternehmen, das die zentrale und verkehrstechnisch günstige Lage des Kantons Zug schätzt, auch Kleinserien von Kunststoffspritzgieussteilen.

Kontakt:

Wisi'on Tool AG
 Otto Bischof, Betriebsleiter
 Sennweidstrasse 48
 6312 Steinhausen
www.wisiontool.ch
info@wisiontool.ch
 Telefon 041 749 21 21
 Fax 041 749 22 22



Die Zukunft: Lernende der Wisi'on Tool AG

Neu im Kanton Zug: Fiberforge GmbH



Fiberforge turn-key system



Fiberforge RELAY system

Fiberforge GmbH is an advanced materials technology company in the rapidly growing thermoplastic composites industry.

Fiberforge™ is a rapidly growing manufacturing technology company focused specifically on high-speed, automated fabrication of engineered, long-fiber reinforced thermoplastic composite structures. It has developed a strong base of experience and proprietary processes to turn composite materials into finished parts faster, more efficiently and at a lower cost than before possible. The company's patented, breakthrough process fundamentally changes how composites are produced, creating affordable advanced composite structures in high volume.

Fiberforge has established an engineering and sales office in the Canton of Zug to better serve its European clients and business partners. Fiberforge GmbH will lead European sales and business development efforts, manage joint development projects with customers, and ensure timely and effective service for their systems installed in Europe.

«Fiberforge GmbH is an important element of our strategy for growth into European markets,» states Fiberforge CEO, Jon Fox-Rubin. «Europe has a leadership position worldwide in the adoption of

thermoplastic composites in the automotive, aerospace, and renewable energy industries and, as a result, Fiberforge has received considerable interest in its manufacturing solutions. This engineering and technical sales office will provide our European clients and business partners much greater access to our products and other services. It will also open up new opportunities for collaborative research and strengthen our existing relations with leading European research laboratories and universities.»

Fiberforge's goal is to provide its clients with total solutions customized to their specific business and technical objectives. Its customers include global leaders in the automotive, aerospace, personal electronics, sporting goods, military, medical and outdoor products markets.

Fiberforge GmbH is managed by Simon Jespersen, PhD, a technical expert in thermoplastic advanced composites.

Contact:

Fiberforge GmbH
Simon Jespersen, PhD
Mattweg 3
6340 Baar
www.fiberforge.com
info@fiberforge.com
phone 044 586 67 79

Wissen Sie, ...

... dass die Zuger Firma Techno Bloxx mit ihrem Konstruktionsspielzeug für Kinder bereits mehrere Preise gewann?



Die Einzelteile von kiditec® lassen sich nach Lust und Laune verbauen



Das preisgekrönte Spielkonzept kiditec® Multicar

Die Spielzeug-Neuheit des kleinen Schweizer Unternehmens Techno Bloxx AG aus Zug überzeugte die Fachjury in Köln an der Kind & Jugend, der internationalen Leitmesse der Baby- und Kleinkindausstattungsbranche, und wurde mit dem «Innovation Award 2009» in der Kategorie World of Baby Toys belohnt. Im Februar 2010 folgte eine weitere Auszeichnung: «pro-K», der deutsche «Industrieverband Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e. V.», verlieh dem Spielkonzept kiditec® Multicar in der Kategorie Spielwaren in den Bereichen Innovation, Design und Funktionalität den Titel «Produkt des Jahres 2010».

kiditec, das sich bereits im Herbst 2006 einer breiten Öffentlichkeit zeigte, ist ein erweiterbares System. Die einzelnen Elemente können immer wieder verwendet und von den Kindern nach Lust und Laune untereinander verbaut werden. Die Bauanleitungen dienen lediglich als Vorschläge; die Kinder bestimmen selbst, was genau sie bauen. Die einzelnen Teile lassen sich in verschiedener Weise verbinden. Kleine Kinder stecken die Teile zusammen, ältere Kinder nutzen eher die Schraubfunktion. Das Sortiment von kiditec umfasst verschiedene Startersets, die man mit anderen Sets erweitern kann. Für Kindergärten und Schulen stehen zudem spezielle Sets für größere Spielgruppen zur Verfügung.

Sämtliche kiditec-Komponenten werden aus hochwertigem Kunststoff hergestellt, der auch im Lebensmittelbereich und in der Medizin eingesetzt wird. Dadurch sind die Steine im Spiel absolut problemlos und ungefährlich. kiditec wird ausschließlich in der Schweiz gefertigt. Ein auf Kunststoffproduktion und -verarbeitung spezialisiertes Unternehmen ist Garant für einen hohen Qualitätsstandard.

Die beiden Firmeninhaber der Techno Bloxx AG, Wilfried Griching und Olaf van der Lely, konnten zusammen mit ihrem Team inzwischen in über 28 Ländern namhafte Handelsunternehmen für den Vertrieb gewinnen: «Die Zusammenarbeit mit diesen Anbietern zeigt uns klar, dass wir ein Produkt lanciert haben, welches am Markt bereits erfolgreich vertrieben wird.»

Kontakt:

Techno Bloxx AG
 Bützenweg 20
 6300 Zug
www.kiditec.com
www.kiditec.com/de/swiss_shop
info@technobloxx.com
 Telefon 041 729 86 68

Wissen Sie, ...

... dass ihre Frühstückbrötchen mittels Vakuumtechnologie gebacken werden?

9



CEO Patrick Duss

Die Aston Foods AG ist ein auf die Herstellung von Vakuumkühlsystemen für Lebensmittel spezialisiertes Unternehmen mit Sitz in Rotkreuz. Gegründet wurde das Aston Foods im Jahre 2008 vom jetzigen CEO Patrick Duss, einem gelernten Bäcker und Konditor.

Bei seiner Tätigkeit für einen österreichischen Hersteller von Maschinen für industrielle Grossbäckereien erlebte Duss, wie ein aufwändiges Projekt zur Vakuumkühlung aufgegeben wurde und sah seine Chance gekommen. Es gelang Duss, private Investoren von der Idee der Vakuumkühlung zu überzeugen, woraufhin die Aston Foods AG gegründet wurde. Die Anlagen stiessen an Branchenmessen schon bald auf reges Interesse. Auch das Swiss Economic Forum wurde auf das junge Zuger Unternehmen aufmerksam und kürte es 2010 zu einem der drei Finalisten in der Kategorie Produktion/Gewerbe für den «Swiss Economic Award», mit dem jährlich erfolgreiche Schweizer Jungunternehmen ausgezeichnet werden.

Der Clou der Technologie von Aston Foods besteht darin, dass physikalische Gewohnheiten beim Backen einfach umgekehrt werden. Da sich Wasserdampf immer zum kühleren Punkt hin be-

wegt, wandert er beim Abkühlen von Backwaren auf herkömmliche Art und Weise demzufolge zur Kruste hin und weicht sie auf.

Hier setzt die Innovation der Aston Foods AG an: Durch die Erzeugung eines Unterdrucks verdunstet Wasser im Innern des Gebäcks, was zur Abkühlung der Produkte führt. Die Abkühlung findet mit dem neuen Verfahren nicht mehr an der Aussenseite der Produkte, sondern in deren Innern statt; der Wasserdampf wandert folglich nach Innen. Die Feuchtigkeit verbleibt vermehrt im Gebäck, während die Kruste trocken bleibt. Und dafür braucht es lediglich drei Minuten. Gleichzeitig backt das Produkt während dem Vakuumprozess weiter, dies aber unter «kühlen» Temperaturen. Die Brote, Gipfeli und Zöpfe sind stabiler, voluminöser, bissfester und bleiben länger haltbar – ganz ohne Chemie. Nicht zuletzt ist das neue Verfahren in der Herstellung von Backwaren auch ein Gewinn für den Geschmack.

Abgesehen von qualitativen Vorteilen sprechen auch wirtschaftliche Argumente wie tieferer Energieeinsatz, erhebliche Zeitersparnis, höhere Flexibilität und einfachere Verarbeitung für den Einsatz der innovativen Vakuumkühlung von Patrick Duss.

Neben der Herstellung von Vakuumanlagen und -maschinen zum Backen und Kühlen ist die Aston Foods AG im Bereich der Prozessberatung tätig. Darüber hinaus bietet das mittlerweile international tätige Zuger Jungunternehmen seine Beraterdienste bei Fragen bezüglich Produktionsverfahren, Rezepturen und Produkten an.

Kontakt:

Aston Foods AG
Patrick Duss, CEO
Industriestrasse 13
6343 Rotkreuz
www.astonfoods.com
info@astonfoods.com
Telefon 058 666 06 00
Fax 058 666 06 01

Kurzmeldungen

Bewerbungsfrist für Jungunternehmerpreis der W. A. de Vigier Stiftung läuft!

Noch bis zum 3. Oktober 2010 läuft die Bewerbungsfrist für den de Vigier Preis 2011. Der älteste und höchstdotierte Förderpreis für Start-ups (seit 1989) in der Schweiz wird jährlich an fünf Jungunternehmen vergeben, die sich u. a. durch eine innovative, zukunftsweisende Produkt- oder Dienstleistungsidee auszeichnen, deren Sitz in der Schweiz liegt und deren Gründerin oder Gründer nicht älter ist als 45 Jahre. Da sich die W. A. de Vigier Stiftung als aktive Wirtschaftsförderin versteht, erhalten die Gewinner neben der Auszeichnung jeweils 100'000 Schweizer Franken. Die Idee: innovativen Jungunternehmen zum nötigen Startkapital verhelfen – etwas, das trotz Potential und guten Einfällen nämlich oft fehlt. Daneben profitieren die Preisträgerinnen und Preisträger von einem grossen Unterstützungsangebot durch die Stiftung.

Am 17. Juni 2010 wurde der renommierte Preis im Schloss Sommerhaus in Solothurn bereits zum 22. Mal verliehen. Zudem würdigte die W. A. de Vigier Stiftung an der diesjährigen Preisverleihungsfeier zum ersten Mal in besonderem Masse die grosse Leistung der Schweizer Förderszene. Mit der hierfür geschaffenen Auszeichnung «Förderer von Jungunternehmen des Jahres» wurde Dr. Urs Althaus, Headcoach der Förderagentur des Bundes für Innovation KTI, ausgezeichnet.

Kontakt:

W. A. de Vigier Stiftung
Postfach 1961
4502 Solothurn
www.devigier.ch
Telefon 032 624 52 72
Fax 032 624 52 47

Erhöhung der Mehrwertsteuer

Im September 2009 hat das Schweizer Stimmvolk zur Sanierung der Invalidenversicherung einer befristeten Erhöhung der Mehrwertsteuer zugestimmt. Auf den 1. Januar 2011 hin treten die neuen Sätze nun in Kraft. Der Normalsatz wird von 7.6% auf 8% angehoben. Der reduzierte Satz, der für Güter des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel Anwendung findet, steigt von 2.4% auf 2.5%. Der Sondersatz für Beherbergungsdienstleistungen beträgt neu 3.8% statt 3.6%. Die höheren Sätze gelten bis 2017.

Agenda

2. Unternehmeranlass ZUGWEST

*Sich nachhaltig den Vorsprung sichern.
Chancen innovativer Kooperationen zwischen
Verwaltung und Wirtschaft.*

Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST
20.10.2010, 17.30 Uhr Mitgliederversamm-
lung, ab 18.20 Uhr Abendveranstaltung
Ort: Restaurant Quadra,
Roche Diagnostics AG, Rotkreuz
Anmeldung und nähere Informationen
unter www.zugwest.com/event
oder Telefon 041 780 14 14

14. KMU-Forum Zug

Finanzielle Führung
Hochschule Luzern HSLU
08.11.2010, 17.15–19.00 Uhr,
Thema: Schwacher Euro – Währungs-
management für KMU
15.11.2010, 17.15–19.00 Uhr,
Thema: KMU und Immobilien – Rechtliche
und steuerliche Aspekte
Ort: Institut für Finanzdienstleistungen
Zug IFZ
Anmeldung unter ifz@hslu.ch
Nähere Informationen unter
www.hslu.ch/ifz-kmu

7. Zuger Innovations- und Technologietag mit Verleihung des Zuger Innovationsprei- ses 2010

Innovation und Unternehmenskultur
Technologie Forum Zug
10.11.2010, 14.00–20.00 Uhr
Ort: Theater Casino Zug

IFZ Seminar Herausforderung Unterneh- mensnachfolge

Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut
für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
15.11.2010, 08.45–16.45 Uhr
Ort: Institut für Finanzdienstleistungen
Zug IFZ
Anmeldung unter ifz@hslu.ch
oder Telefon 041 724 65 55
Nähere Informationen unter
www.seminare.ifz.ch

Baarer Unternehmerfrühstück

*Emmi im Spannungsfeld zwischen
Zentralschweizer Herkunft und weltweitem
Vertrieb*
Einwohnergemeinde Baar
17.11.2010, 07.30–09.00 Uhr
Ort: Restaurant Sport Inn,
Waldmannhalle Baar
Nähere Informationen und Anmeldung unter
www.baar.ch/unternehmerfruehstueck

Impressum

Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug

Kontaktstelle Wirtschaft, Aabachstrasse 5, Postfach, 6301 Zug
Telefon 041 728 55 04, Telefax 041 728 55 09
economy@zug.ch, www.zug.ch/economy

September 2010. Erscheint in digitaler Form.
Gestaltung: Christen Visuelle Gestaltung GmbH, www.christen.ch
Foto: Seite 1, 2, 3: GIBZ, Seite 4: ricardo.ch AG, Seite 5, 6: Wisi'on Tool AG,
Seite 7: Fiberforge GmbH, Seite 8: Techno Bloxx AG, Seite 9: Aston Foods AG